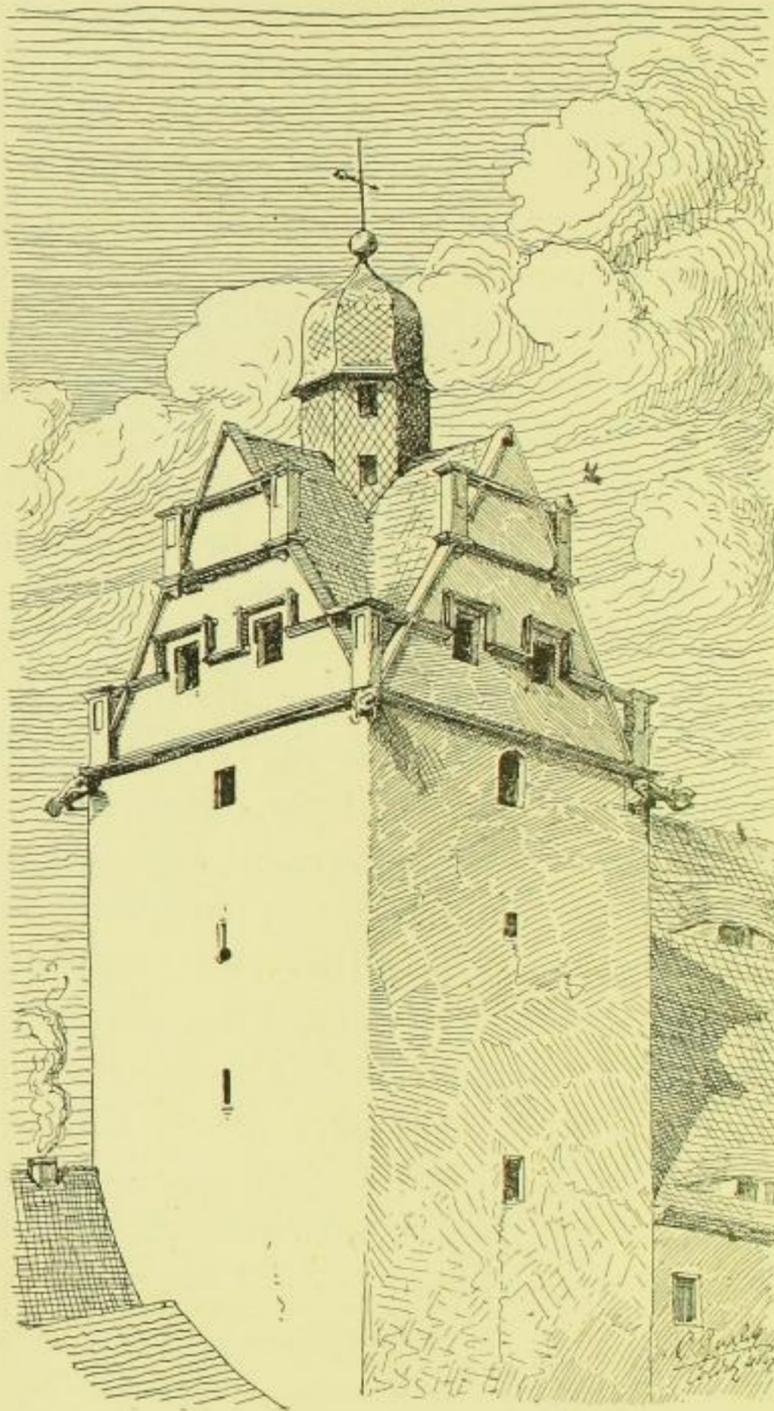


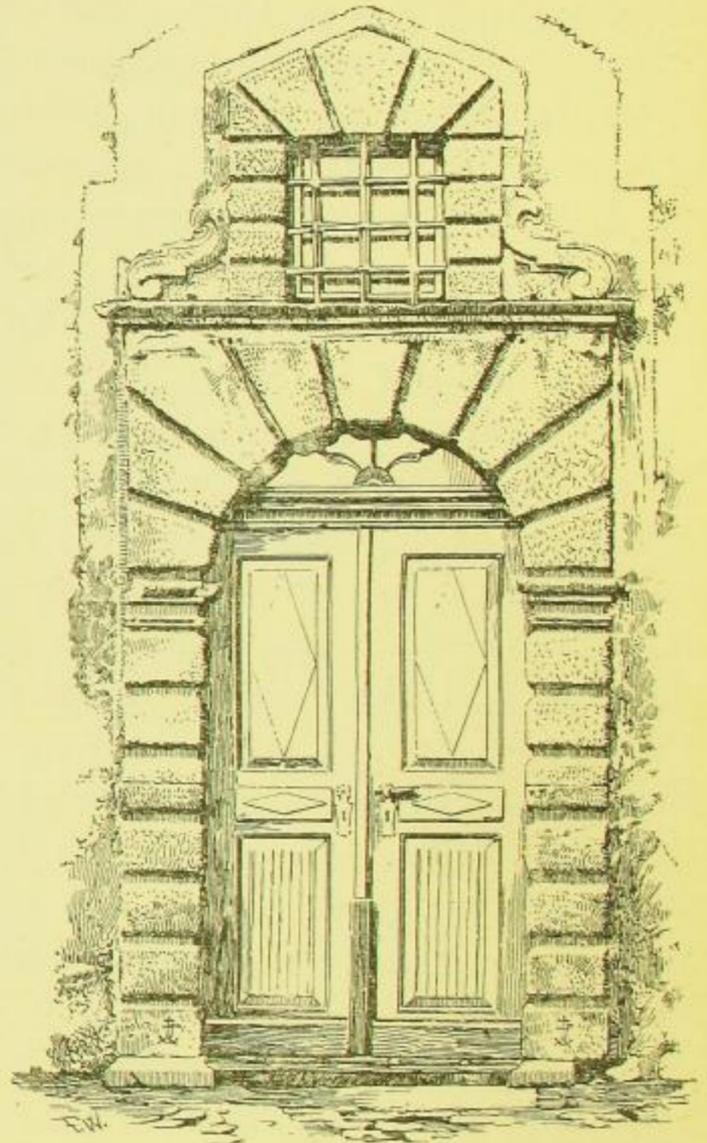
Gewände des Thores dem Bau von 1506 an, die hübschen Renaissancegiebel dürften in der Mitte des 16. Jahrhunderts entstanden sein.

Fig. 53.



Das zweite, von einem hohen Thurme bedeckte Thor hiess die Weissenburg. An ihm findet sich ein grosses kursächsisches und königlich dänisches Wappen, welches von zwei Löwen ge-

Fig. 54.



halten wird. Es weist dies darauf, dass der Bau 1583 unter Kurfürst August und Anna von Dänemark entstand. Das Untergeschoss des Thurmes ist gothisch und gehört wohl dem Bau von 1506 an, den schlichten Rippenwölbungen nach zu urtheilen. Der Thurm (Fig. 53) erhielt um 1530 seine jetzige Bekrönung mit vier Giebeln und einem auf der Mitte sitzenden Dachreiter mit welscher Haube. Bemerkenswerth ist der Umstand, dass die Giebel in Frührenaissance gebildet sind, an ihren Ansätzen sich aber noch gothische Wasserspeier von höchst wirkungsvoller Bildung finden.

Das Kanzleihaus zur Linken und die den grossen Hof umgebenden, jetzt beseitigten Stallgebäude für 80 Pferde zur Rechten gehören gleichfalls dem Bau von 1583 an, ebenso das Kanzleihaus, welches den Zugang zum hinteren Schlosse überbrückt (Tafel IV, a, b, 7, 7, 7, 7). Hier (bei a) ein einfaches Renaissance Thor mit dem Kurwappen und der Inschrift 1583. Weiterhin, geradezu steht das Beamtenhaus (25--28), ein schlichter Bau aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit hübschem Quaderthor (Fig. 54).